

Warum ich bei rückläufigem Merkur so gern einkaufen gehe...!

Petra Dörfert

„Bloß keine Vertragsabschlüsse bei rückläufigem Merkur!“ „Bloß keine neuen Anschaffungen!“ Natürlich ist es genau das, was ich meinen Klienten rate. Und natürlich scheint das in den meisten Fällen zu stimmen. Kommt jemand unter rückläufigem Merkur mit einer neuen Idee daher, braucht man oft nicht mal ein Stundenhoroskop zu machen, um zu erkennen, dass sie ein Windei ist und nichts daraus werden wird. Kollegen klagen oft darüber, wie mühsam das Leben unter rückläufigem Merkur sei – mit den E-Mails, mit der Kommunikation, alles läuft schief...! Komisch, bei mir ist das nicht so, auch wenn ich mein Gesicht trotzdem in höfliche Sorgenfalten lege und mitseufze: „Jaja, der rückläufige Merkur...!“ Um die Wahrheit zu sagen: Ich finde den rückläufigen Merkur äußerst angenehm, genauso wie den rückläufigen Mars, unter dem man endlich einmal die liegengebliebenen Sachen wegarbeiten kann und der atemlose Vorwärtsdrang der Zeitläufte abgebremst erscheint.

Warum aber ist das bei mir so? Weil meine Sonne-Uranus-Konjunktion wieder einmal zwanghaft aus der Reihe tanzen will? Nein, vermutlich eher, weil ich so eine zögerlich-zaudrige Waage bin, die endlos darüber räsoniert, ob sie nun den neuen Flachbildschirm kaufen soll oder den alten Monitor reparieren lässt oder vielleicht doch lieber in die „Zweite Hand“ schaut, denn bei einem billigen Second-Hand-Gerät muss man sich keine Vorwürfe machen, wenn es einem dann doch nicht gefällt. Allerdings könnten in letzterem Falle die Taxikosten die Kaufsumme weit überschreiten (Berlin ist groß!), und das ist ja dann auch wieder blöd, wenn die Transportkosten beim „Megamarkt“ schon mit eingeschlossen sind. Jedoch wird man dort mit der Frage gequält, ob man die 5-Jahres-Garantie dazukaufen will – und will man das??? Denn meist geht das Gerät ja erst nach 5 Jahren und zwei Monaten kaputt... Waagen haben's nicht leicht, jedenfalls wäre ein Widder schon längst losgestürmt, hätte sich ein Gerät gebunkert und wahrscheinlich nicht total falsch gelegen damit, denn eigentlich kann man hier gar nicht sonderlich falsch liegen. Wenn Merkur rückläufig wird, hat die Qual jedoch schlagartig ein Ende: Eine Entscheidung muss her, vielleicht weil nun etwas im Fernsehen kommt, das man unbedingt sehen will, wie das Endspiel einer Fußballweltmeisterschaft. Also tut man das, was der Widder auch tun würde – man trifft endlich eine Entscheidung, und oft nicht die dümmste, da man alles ja bereits tausendfach wiedergekaut und das Unterbewusstsein längst die beste Lösung herausgeknobelt hat. Ein weiterer Vorteil des rückläufigen Merkurs ist, dass er sich wunderbar für Klärungen eignet, die man als Waage auch immer gern vor sich herschiebt. Für Ausbildungsstarts scheint der rückläufige Merkur nicht generell ein K.-o.-Kriterium zu sein – allerdings nur, wenn man weiß, dass es Interessenten gibt, denen bislang immer Geld, Zeit und Muße fehlte. "Entscheidet" sich jemand jedoch spontan unter rückläufigem Merkur für die Teilnahme, ist er, wenn Merkur wieder direktläufig wird, meist schnell über alle Berge, weil ihm plötzlich einfällt, dass er doch andere Prioritäten hat...!

Allerdings merke ich, dass ich, seit ich 40 bin, stärker die Widder-Energie zu integrieren beginne und dadurch spontaner und impulsiver handle. Mal sehen, wann *mir* der rückläufige Merkur das erste Mal auf die Füße fällt – und ich endlich "ganz normal" in den Chor der anderen mit einstimmen kann, wenn es mal wieder heißt: „Oh weh, das hat der rückläufige Merkur getan!“